

Arndt, Ernst Moritz: Das Lied vom Feldmarschall (1814)

- 1 Was blasen die Trompeten? Husaren, heraus!
- 2 Es reitet der Feldmarschall im fliegenden Saus,
- 3 Er reitet so freudig sein mutiges Pferd,
- 4 Er schwinget so schneidig sein blitzendes Schwert.

- 5 O schauet, wie ihm leuchten die Augen so klar!
- 6 O schauet, wie ihm wallet sein schneeweißes Haar!
- 7 So frisch blüht sein Alter wie greisender Wein,
- 8 Drum kann er Verwalter des Schlachtfeldes sein.

- 9 Der Mann ist er gewesen, als alles versank,
- 10 Der mutig auf gen Himmel den Degen noch schwang,
- 11 Da schwur er beim Eisen gar zornig und hart,
- 12 Den Welschen zu weisen die deutscheste Art.

- 13 Den Schwur hat er gehalten. Als Kriegsruf erklang,
- 14 Hei! wie der weiße Jüngling in 'n Sattel sich schwang,
- 15 Da ist er's gewesen, der Kehraus gemacht,
- 16 Mit eisernen Besen das Land rein gemacht.

- 17 Bei Lützen auf der Aue er hielt solchen Strauß,
- 18 Daß vielen tausend Welschen der Atem ging aus,
- 19 Daß Tausende liefen dort hasigen Lauf,
- 20 Zehntausend entschliefen, die nimmer wachen auf.

- 21 Am Wasser der Katzbach er's auch hat bewährt,
- 22 Da hat er den Franzosen das Schwimmen gelehrt:
- 23 Fahrt wohl, ihr Franzosen, zur Ostsee hinab!
- 24 Und nehmt, Ohnehosen, den Walfisch zum Grab.

- 25 Bei Wartburg an der Elbe wie fuhr er hindurch!
- 26 Da schirmte die Franzosen nicht Schanze noch Burg,
- 27 Da mußten sie springen wie Hasen übers Feld,

- 28 Hinterdrein ließ erklingen sein Hussa! der Held.
- 29 Bei Leipzig auf dem Plane, o herrliche Schlacht!
- 30 Da brach er den Franzosen das Glück und die Macht,
- 31 Da lagen sie sicher nach blutigem Fall,
- 32 Da ward der Herr Blücher ein Feldmarschall.
- 33 Drum blaset, ihr Trompeten! Husaren, heraus!
- 34 Du reite, Herr Feldmarschall, wie Winde im Saus!
- 35 Dem Siege entgegen, zum Rhein, übern Rhein!
- 36 Du tapferer Degen, in Frankreich hinein!

(Textopus: Das Lied vom Feldmarschall. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/59625>)